

Reichenberger Zeitung.

Organ für die deutsch-nationale Partei in Böhmen.

Direktion und Verwaltung: Schreinergasse Nr. 2.

Zensur- und Verbot-Annahmen: Redaktion Nr. 202, Verwaltung Nr. 20.
Befranzierte Drücke werden nicht angenommen. — Briefliche Anfragen können nur
durch Beantwortet werden, wenn das erforderliche Bildwerk beigelegt wird. —
Überlegte Zeitungs-Berichtigungen sind per postfrei. — Ausnahme-Klausenungen werden
nicht berücksichtigt. — Klausurkarte werden nicht zurückgegeben.

Ankündigungen müssen wie folgt berechnet:

Die 45 v. H. Drücke fallen das 1. Mai 20 h, bei Wiederholungen 20 h.

Eingesendet: 65 " " 20 h, " 20 h, "

Bonbons-Bedingungen:

Bei Reichenberg. Bei Abholung:	Mit Pak für Südböhmen:
vierteljährlich	vierteljährlich
monatlich	2 K 80 h
	monatlich
Bei Rücksendung ins Land:	Mit Pak für Deutschland:
vierteljährlich	vierteljährlich
monatlich	2 K 80 h
	monatlich

 Einzelne Monatshefte 10 Heller. —

Eingehungen durch die L. L. Poststelle auf Konto Nr. 255.547.

Erscheint im Reichenberg täglich 3 mal

als Früh- und Abendblatt, mit Ausgabe der auf einen Sonn- oder Feiertag folgenden Ausg. — Auflösungen und eine Ausgabe am nächsten Tag. — Ein eigener Verkaufsstand bei Eisenblätter steht nicht unter anderer Überschrift erhöht dargestellt als Beilage des nächstliegenden Frühblattes.

Vorlesaufstellen: Außer in der Verwaltung sind die „Reichenberger Zeitung“ bei den meisten L. L. Tabakwaren und Zeitungsverkäufern Reichenberg, dann bei unseren Vertriebsstellen in allen größeren deutschen Städten und Ortschaften Böhmen und den Landeshauptstädten ausgegeben. Bei allen diesen Verkaufsstellen werden sowohl Abonnements wie auch Anketten- und Aufträge entgegengenommen.

Was lesen unsere Gymnasiasten?

Auf die zweckdienliche Ausgestaltung und Be-
nutzung der Schülerbibliotheken wird noch nicht
überall die wünschenswerte Umsicht verhandelt; bes-
onders für die Unterklasen läßt man dem Zufall
noch allzuviel Spielraum, vernachlässigt man es —
in Schule und Elternhaus — das rege Lesefreibür-
nis unserer Jungen in die richtigen Bahnen zu len-
gen und der vorhandenen Stoffgüter Schranken auf-
zuerlegen. Welches Durchschnitt von Büchern den
jungen Gymnasiasten durch die Hände gehen kann,
hat sich bei einer Umfrage gezeigt, die ein Gymna-
siälehrer fürsüdlich in der Quaria einer Großstadt
durchgeführt hat. Es lohnt sich, aus den Zusammen-
stellungen des betr. Schulmannes im Septemberheft
der Zeitschr. f. dtsch. Unterr. die Hauptangaben mit-
zutragen. Dass manche Jungen mit fluger Zurück-
haltung manches von ihnen verschlungene Buch ver-
schwiegen haben, ist nebenbei vorauszusehen. Recht
bedauerlich ist, daß schon auf dieser Stufe der bei
weitem gelesene Schriftsteller Karl May ist,
mit über hundert Bänden genannt. Die Karl May-
Epidemie hat also noch wenig nachgelassen, trotz
des Kampfes, den man gegen diese bilden und ver-
hüllenden Erzähler und Muffschneider aufgenommen
hat, der allerdings noch von manchen Leuten als
zromus und besonders moralisch gefährlich werden
soll. Gegen ihn kommen in der Zusammenstellung
die Robinsonaden nur 20mal, und die guten Lebend-
strumpfgeschichten nur neunmal vor! Von dieser
Gruppe abgesehen sind die Abenteuer-, See- und
Indianerromane (z. B. von Rojeten, Teller und
Wörishöffer) noch 60mal vertreten. Die Hoff-
mann'schen Erzählungen sind 29mal, die Ritter-
kästchen 19mal und die Hornsche Jugendbibliothek
6mal vertreten. Erzählungen aus der Geschichte
sind glücklicherweise noch beliebte Lektüre, mit 85
Nennungen, auch die Erzählungen aus dem Buren-
kriege und der Chineseposition kommen 36mal, Ro-
lotalgeschichten und Marinebilder 17mal vor, da-
gegen die Sagen des klassischen Altertums nur
2mal (!) vor, 10mal die deutschen Heldensagen und
21mal die bekannten Märchen Sammlungen. Das
Bedürfnis, Lustiges zu lesen, ist gesund und sollte
gespeist werden. Die betreffenden Schüler nennen
Münchhausen 9mal, Gulenpiegel 8mal, W. Buch
11mal (barunter auch die Abenteuer eines Jung-
gesellen), aber auch sechsmal die Berliner
Ringe, das Prödigmäbel, den kleinen Kohn
auf Reisen, den Besuch im Kaiser, Rommel Räthe
u. a. Rein Naturwissenschaftliches ist gar nicht
genannt, Jules Verne 5mal, Übersetzungen der alten
englischen Romane von Scott und Bulwer 9mal,
Schiller'sche Dramen 8mal. Von den periodischen
Sammelbüchern sind der Jugendfreund und Das
deutsche Knabenbuch mit zusammen 51 Bänden er-
wähnt; dann kommt der Gute Ramerod, der an
dem Karl May-Rätsel nicht ganz unschuldig ist.